

# WER ODER WAS STÖRT HIER EIGENTLICH?

Eine Untersuchung des Störungsempfindens von Lernenden und Lehrenden während unterschiedlicher unterrichtlicher Aktivitätsstrukturen.

Anna Hofstetter  
Kurt Reusser

## Problemstellung

Ob ein Ereignis oder eine Verhaltensweise im Unterricht als störend empfunden wird, hängt vermutlich unter anderem von Merkmalen des Unterrichtskontexts ab. Die qualitative Studie greift einen Aspekt der methodisch-didaktischen Unterrichtspraxis auf, welchem in der *Arbeit mit zunehmend heterogenen Lerngruppen* eine besondere Relevanz zukommt: Dem Einsatz unterschiedlicher *Aktivitätsstrukturen* (vgl. z.B. Berliner, 1983; Doyle, 2006). Aktivitätsstrukturen wie die *Still- oder Einzelarbeit* sowie *Gruppen- oder Partnerarbeiten* machen es möglich, dass Lernende parallel an unterschiedlichen Zielsetzungen arbeiten. Sie stellen tendenziell aber auch hohe Anforderungen an die *Selbststeuerung* der Schülerinnen und Schüler. Aktivitäten mit hohem Selbststeuerungsgrad werden im Hinblick auf die Problematik gestörter Lehr-Lernprozesse in der Literatur kontrovers diskutiert: Zum einen wird angenommen, dass Schülerinnen und Schüler, denen Freiräume in der Gestaltung und Steuerung ihres Lernprozesses zugestanden werden, unterrichtliche Aktivitäten weniger unterbrechen oder boykottieren (Stein & Stein, 2014). Zum anderen kann es vor allem bei Lernenden mit ungünstigen Lernvoraussetzungen während Aktivitäten mit hohem Selbststeuerungsgrad ('offener Unterricht') auch zu Überforderung und in der Folge zu nicht-aufgabenbezogenem Verhalten kommen (Lipowsky, 2002). Vor diesem Hintergrund untersucht das qualitative SUGUS-Teilprojekt mit Hilfe von *Vignetten*, inwiefern ausgewählte *nicht-aufgabenbezogene Verhaltensweisen im Kontext dreier Aktivitätsstrukturen* (Klassengespräch, selbständige Einzelarbeit, Partner-/Gruppenarbeit) von Lehrpersonen und Lernenden der Oberstufe als störend empfunden werden. Weiter interessiert, welche Möglichkeiten der Prävention und Intervention Lehrende und Lernende in den jeweiligen Situationen sehen.

**Ausgewählte Fragestellung:** Welche aktiven und passiven nicht-aufgabenbezogenen Verhaltensweisen werden von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen im Kontext dreier unterschiedlicher Aktivitätsstrukturen (Klassengespräch, selbständige Einzelarbeit, Partner-/Gruppenarbeit) als störend empfunden?

## Forschungsdesign

### Stichprobe

- 15 Klassenlehrpersonen und jeweils 2 SchülerInnen pro LP aus 7.-9. Klassen.
- Oberstufenschulen, die das Lernen in Aktivitätsstrukturen mit hohem Selbststeuerungsgrad fest in den Stundenplan integriert haben.

### Datenerhebung

- Problemzentrierte Interviews** mit Lehrpersonen (einzeln) und Schülerinnen und Schülern (2er-Gruppen).
- Erhebung des Störungsempfindens während Klassengespräch, selbständiger Einzel- und Gruppenarbeit mit *Vignetten*.

### Datenauswertung

- Kategorienbildung mit **strukturierender Inhaltsanalyse** (Kuckartz, 2016).
- Fallzusammenfassungen** unter Einbezug weiterer Datenquellen (Kurzfragebogen, Dokumentenanalyse).

### Nächste Schritte

- Abschluss Datenerhebung und Basiskodierung.

## Interaktionistisches Theorieverständnis

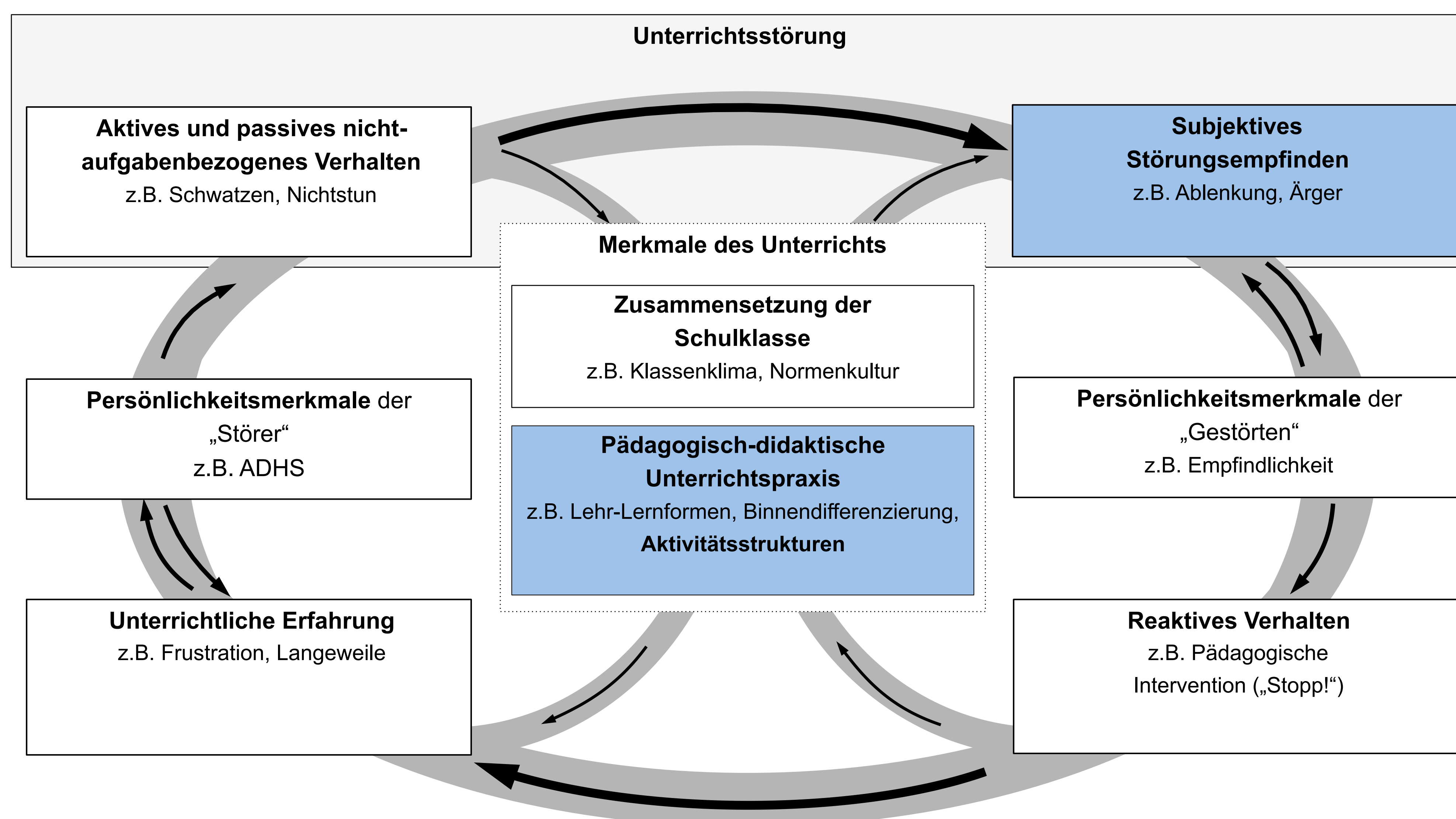


Abb.1: Interaktionistisches Theoriemodell des SUGUS-Gesamtprojektes mit leicht adaptierter Terminologie. Darstellung in Anlehnung an Eckstein, Luger, Grob & Reusser (2016).

## Erste Einblicke in die Interviewdaten anhand der Vignette „Gruppenarbeit“

Inwiefern würde Sie bzw. euch als Mitschüler oder Mitschülerinnen das Verhalten der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Situationen während einer Gruppenarbeitsphase stören?

### Vignette 1: Nicht-aufgabenbezogenes Verhalten aktiv (Version Leitfaden LP)

Nach einer sorgfältigen Einführung erhalten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, in 3er-Gruppen herauszufinden, wie sich die Oberfläche verschiedener zusammengesetzter Körper berechnen lässt. Die Gruppe von Robbie, Luke und Mats hat heute jedoch Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen. Zunächst können sich die drei nicht einigen, an welchem Ort im Klassenzimmer sie arbeiten wollen. Anschliessend merkt Robbie, dass er sein Arbeitsheft am Platz vergessen hat. Er schlurft geräuschvoll zu seinem Pult zurück, klappt den Deckel hoch und türmt neben sich einen immer höher werdenden Stoss an Heften und Arbeitsblättern auf, bis er endlich das richtige Heft findet. Währenddessen beginnen Luke und Mats, die anderen Gruppenmitglieder, sich über das gestrige Champions-League-Match zu unterhalten und lümmeln sich gemütlich über den Gruppentisch. Als Robbie mit seinem Heft zu den anderen zurückkehrt, knallt er dieses geräuschvoll auf den Tisch und boxt Luke in die Seite. Nach einem kurzen Gerangel wenden sich die drei endlich der gestellten Aufgabe zu und stellen schnell fest, dass sie diese nicht richtig verstanden haben. Robbie dreht sich zur Gruppe am Nebentisch um, stupst Nikki an und fragt gut hörbar, ob sie ihm mal ihre Skizze überreichen könne.

**Lehrperson\_A:** Ja es ist **laut**. [...] Weil das wird garantiert sicher irgendein Geräusch von sich geben und dann lacht der Eine und dann ist die **Konzentration weg**. (-) Also es sind da **mehrere Störungssituationen**, es ist da nicht nur eine. (-) [...]

**Lehrperson\_B:** [...], **dann stört mich, dass sie [...] diese Fortschritte nicht machen. Der [...] Effekt sich nicht einstellt. Der Lerneffekt. Das stört.**

**Schüler\_X:** Ich muss ganz ehrlich sagen, **dass das, so glaube ich so ein bisschen das wäre, was ich machen würde** [...]. also so, wenn der Dritte irgendwie weg ist oder so und in dieser Zeit muss man sicher nichts machen [...].

**Schüler\_Y:** Ich finde in der Situation sind die Schüler sehr, [...] **abgelenkt** gewesen, [...] wenn ich da in dieser Gruppe auch drin gewesen wäre, dann **hätte ich gesagt, [...] dass es stört** [...].

**Lehrperson\_A:** (- -) Sie stört eben direkt die Gruppe eigentlich nicht, **sie stört sie in dem Sinne, dass sie nicht mitdenkt und nicht mitarbeitet** [...] Das heisst, die haben nachher die grosse Arbeit und das macht unzufrieden, so dass nachher unter Umständen **die zwei anfangen könnten laut zu werden** oder sie zurecht zu weisen [...].

**Lehrperson\_B:** [...] Es ist ja dann, da geht es um Mathematik, **es ist dann meine Aufgabe, diesen Kindern Mathe beizubringen. [...] Und das gelingt dann bei diesem Mädchen nicht. Und das stört mich.**

**Schüler\_X:** [...] **Also wenn es mich nicht betrifft, ist es mir egal**, aber sie muss dann nicht meinen sie kann abschreiben oder so.

**Schüler\_Y:** Ja, oder **wenn dann die Lehrer kommen und sagen ‚ihr seid Schuld!‘**, dass der das nicht gemacht hat, [...] **ein sehr grosser Störfaktor**, dass, ja.

### Vignette 2: Nicht-aufgabenbezogenes Verhalten passiv (Version Leitfaden LP)

Nach einer sorgfältigen Einführung erhalten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, in 3er-Gruppen herauszufinden, wie sich die Oberfläche verschiedener zusammengesetzter Körper berechnen lassen. Lea-Marie zeigt generell wenig Interesse für Mathematik. In der heutigen Gruppenarbeit bringt sie sich kaum ein, immer wieder starrt sie gedankenverloren aus dem Fenster und reagiert kaum auf die Versuche ihrer Gruppe, sie in die Arbeit einzubinden.